

Ist die Bibel eine umfangreiche Sammlung von informativen Texten, die sich gut und auch weniger gut lesen und verstehen lassen? Die wir so werten und anwenden, wie wir es wollen? Oder verbindet sich mit der Bibel sehr viel mehr?

DIETER ZIEGELER

# ERSTAUNLICH WIRKSAM ...

**U**ns verbindet Jesus“ sagt eine katholische Mitarbeiterin in einem ökumenischen Team, das fast die ganze Breite der Denominationen abdeckt. Das klingt gut, sagt aber zunächst wenig bis gar nichts. Welcher Jesus? Der, den Anselm Grün verkündigt, oder der mystische von Taizé, wo Kontemplation angesagt ist, um den Christus (der sowieso in jedem Menschen ist) immer wieder neu in sich zu entdecken? Ist der Jesus von Bultmann für historisch-kritisch denkende Menschen gemeint oder für stark emotionale Menschen eher der allzeitliebende Jesus, wie er in den „Liebesbriefen“ von Sarah Young beschrieben wird?

Wer aber die Bibel nicht kennt, kann Jesus Christus nicht kennen, und wer Jesus Christus nicht kennt, kann nicht wiedergeboren sein, und wer nicht wiedergeboren ist, lebt höchst gefährlich.

## Gott redet zu uns

Das ist unser Glück und zugleich notwendig. Wie sollten wir sonst wissen, wer und wie Gott ist? Was er plant, was er von uns erwartet und was ihn stört?

Gott ist eben kein „mystischer Gott“, der sich fast unerreichbar verbirgt. Im Gegenteil: Gott will sich uns

Menschen offenbaren. Er hat nichts zu verbergen. Es gibt zwar Geheimnisse Gottes, die nicht jedermann und zu jeder Zeit zugänglich sind, und die Gott dann offenbart, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Aber Gott lässt sich nicht nur „in die Karten schauen“, sondern offenbart sich selbst und seine Pläne bewusst und gerne!

## Wie redet Gott?

Gott redet *allgemein*, wie z. B. durch die Schöpfung. Das imposante Universum bezeugt einen großen Gott, und wir Menschen sind mit unserem Körper, der hoch organisiert funktioniert, ein Beispiel göttlicher Präzision und Weisheit. Gott schuf uns als lebendige, intelligente und genial komplexe Wesen. Jeder Mensch impliziert einen lebendigen, intelligenten Gott.

Gott redet *speziell* oder vorrangig durch die Bibel, aus der wir unser Wissen beziehen. „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet*“ (2Tim 3,16-17).

## Gott redet nicht in mystischen Dimensionen!

Die Mystik lebt vom Unbestimmten und Unbestimmbaren. **Darum flieht**

**sie vor dem Wort!** Emil Brunner schreibt: „Was ist Wort, wenn man Musik hat! Was braucht man Tag, da das Halbdunkel sich so herrlich dazu eignet, den Traum vom Geist zu träumen! Wo Wort ist, ist taghelle Klarheit! ‚Gott sprach: Es werde Licht.‘ Die Mystik sucht die Dämmerung und das Schweigen. Der Glaube findet im Wort den Tag. Entweder die Mystik oder das Wort!“<sup>1</sup> Gott redet weder unbestimmt noch intellektuell abgehoben, sondern verständlich.

## Die Bedeutung des Wortes

Gott offenbart sich vielfältig. Aber schriftlich hat er sich einzig durch sein Wort, die Bibel, offenbart. Alle anderen Offenbarungen – wie z. B. durch das Schöpfungsevangelium (Römer 1) oder durch das Gewissen (Römer 2) – führen zum geschriebenen Wort hin und stehen niemals im Widerspruch dazu.

Ich habe manchmal den Eindruck, dass dieser absolute Anspruch des Wortes Gottes nicht mehr so gesehen wird: „*Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig und macht den Einfältigen weise*“ (Ps 19,8).

„*In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest im Himmel.*“ (Ps 119,89)

„*Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.*“ (Joh 17,17)

„Denn niemals wurde eine Weisung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.“ (2Petr 1,21)

Die Bibel beschreibt sich selbst als das inspirierte und unfehlbare Wort Gottes. Das ist für kritische Menschen natürlich kein Beweis, aber wenn schon die Bibel selbst ihre göttliche Autorität ablehnen würde, wäre dieses Thema für uns erledigt.

Ein Kennzeichen des Menschen ist, dass er Worte (akustisch oder geschrieben) begreifen kann! „Es steht geschrieben: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht““ (Mt 4,4).

**Gott ist das Primäre, und das Wort Gottes das Sekundäre! Beides gehört unzertrennbar zusammen, und wir können das Primäre nicht haben ohne das Sekundäre.**

Darum ist die bekannte Killerphrase „Wir glauben doch nicht an die Bibel, sondern an Jesus“ absurd. Woher wissen wir denn, wer und wie Jesus ist? Was er will und was er nicht will?

Wir müssen wissen, wer und wie Gott ist, denn das Wissen über ihn macht die Qualität unseres Glaubens und Christseins aus! Wir können nicht Gott lieben wollen und wenig wissen, wer er ist.

Das Wort Gottes ist absolut vollkommen. Es bleibt in Ewigkeit, und nichts braucht daran jemals geändert werden. Gott liebt auch das Detail! Der Herr Jesus weist darauf hin, dass die kleinste Kleinigkeit Bedeutung hat: „Es ist leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als das ein Tüpfelchen (wörtl. Schriftzeichen, Häkchen, Strichlein) vom Gesetz falle“ (Lk 16,17).

### Wie wirksam ist die Bibel – das Wort Gottes?

Informiert uns die Bibel über Gott, über uns und sagt, was Gott von uns erwartet? Auch, aber das ist nicht das Besondere der Bibel. Die Bibel ist keine neutrale Sachinformation, sondern mit dem Wort Gottes verbindet sich die Autorität, Kraft und Wirksamkeit Gottes, die im Wort,

im Bibeltext selbst begründet ist, weil Gott redet. Die Bibel ist quasi ein „vermittelndes und verbindendes Medium“, durch das sich Gott und Menschen begegnen können – wenn Menschen sich glaubend darauf einlassen.

Diese „Selbstwirksamkeit“ beschreibt der Brief an die Hebräer:

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben“ (Hebr 4,12-13).

### Es ist lebendig ...

Es ist lebendig, weil es von Gott kommt, der „ewig lebt“ (Dan 12,7) und der „allein Unsterblichkeit hat“ (1Tim 6,16). Darum kann ein Bibeltext allein geistlich tote Menschen lebendig machen. Diese „Lebendigkeit“ ist im Wesen Gottes selbst begründet, und darum müssen wir das Wort Gottes nicht künstlich aktualisieren und modernisieren oder gendgerecht reformieren, damit es bei den Leuten ankommt. Allerdings ist es nicht verboten, dass Textauslegungen z. B. in Predigten nicht auch „lebendig und frisch“ sind.

### Es ist wirksam ...

Bibeltexte sind voller Energie und voller Kraft. Das Wort wirkt nachhaltig. Es sind nicht nur nützliche Gedanken, die man auch schnell wieder vergisst, sondern es bewirkt erstaunliche Resultate: Menschen beginnen zu glauben, werden verändert, leben biblische Werte und vertrauen Gott ganz und gar. Die Bibel ist die einzige Literatur, die so wirksam ist.

### Es ist schärfer ...

Schärfer als jedes zweischneidige Schwert (Jes 49,2; Offb 1,16)! So wie Gott selbst schafft das Wort Gottes unmissverständlich Klarheit – ohne

Rücksicht auf unsere menschlichen, oft sehr sündigen Wünsche und ungeistlichen Vorstellungen. Alles, was Gott nicht gefällt, wird getroffen. Menschlich gesehen manchmal rücksichtslos. Aber es geht um die Wahrheit, es geht um Himmel oder Hölle, und da haben alle frommen und religiösen Wünsche, alle Irrlehren zu verschwinden.

Ob deshalb gerade in unserer Zeit die Bibel so massiv verdreht, umgedeutet und in Teilen abgelehnt wird? Keine Bange, das Wort Gottes ist unüberwindbar. Es wird der Beurteilungsmaßstab in der Ewigkeit für alle sein, und es schafft jetzt schon Klarheit.



## Es dringt durch ...

Nur das Wort Gottes kann das Wesen eines Menschen bis in die Tiefe erforschen. Es dringt bis ins Herz, bis ins Verborgene unserer Herzen. Das erschreckt uns zunächst vielleicht. Aber ist es nicht gut, wenn Gottes Wort uns sagt, wer wir wirklich sind, was wir wirklich wollen, und uns damit die Chance zur Veränderung gibt? David war dankbar für Gottes Reden. Er bat: „*Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg*“ (Ps 139,23-24).

## Es beurteilt ...

Das Wort Gottes ist Richter unserer Gedanken und Gesinnungen, d. h. „*es richtet und beurteilt die geheimen Wünsche und Gedanken unseres Herzens*“ (NeÜ). Es beurteilt, „was wir denken und warum wir es denken“ (nach A. Fruchtenbaum).

## Wie der Herr Jesus die Bibel beurteilt ...

### Jesus sagt, dass Gottes Wort zum Heil weist

„*Wer mein Wort hört und glaubt ...*“ (Joh 5,24)

### Jesus bindet die Zugehörigkeit zu Gott an sein Wort

„*Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.*“ (Joh 8,47)

Unsere Liebe zu Gott und Jesus Christus ist am Verhältnis zur Bibel abzulesen: „*Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten*“ (Joh 14,23).

### Jesus bezeichnet die Bibel als zeitunabhängig

Alle Dinge unterliegen dem Wandel, aber das Wort Gottes eben nicht: „*Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen*“ (Mt 24,35).

### Er bestätigt das Wort Gottes als übermenschlich

Das Wort Gottes ist kein Produkt menschlicher Intelligenz, sondern es kommt von Gott (Mt 4,4)! Der geschriebene Text ist das Transportmittel für die göttlichen (absolut vollkommenen) Informationen.

## Zum Bibelstudium durchstarten!

Wie wichtig ist es darum, dass wir die Bibel lesen und studieren – auch das, was uns vielleicht zunächst gar nicht so gefällt oder wir als unwichtig einstufen.

Ohne Bibelkenntnis gibt es keine Imperative! Keinen Glaubensgehorsam! Keine Ethik! Kein Kämpfen um die Wahrheit, kein Fragen nach der objektiven Wahrheit und Wirklichkeit. So kann man sich christlich frei fühlen und sich leichten Herzens als „zeitgemäße“ Christen über alle dogmatischen Eckpunkte hinwegsetzen.

Doch welche Art von Liebe, Gefühlen und Meinungen legitim ist, definiert die Bibel.

Die Not unserer Welt resultiert aus dem Mangel an Bibelkenntnis. Der HERR sagt: „*Ihr irrt, weil ihr die Schrift nicht kennt noch die Kraft Gottes*“ (Mk 12,24). Die Welt wäre in Ordnung, wenn alle Menschen das Wort Gottes im Leben umsetzen würden.

## Bibelleser sind Gewinner

Wer sein Leben mit dem lebendigen Wort Gottes füllt, erlebt das, was Gott mit seinem Wort erreichen will: Er will und wird uns verändern.

Bibelleser erleben, dass das Wort Gottes ...

Beweise liefert (Ap 18,28), Glauben bewirkt (Röm 10,17), Kraft ist (1Kor 1,18.23), Wachstum bewirkt (Apg 6,7 und 12,24), nützliche Lehre ist (2Tim 3,16), Erbauung und Ermutigung wirkt (1Kor 14,26; 1Thes 4,18), Offenbarung Gottes ist (Tit 1,3) und ermahnt und überführt (2Tim 4,2).

Der Empfang und die Aktivität des Heiligen Geistes sind notwendige

Voraussetzungen, um die Bibel wirklich zu verstehen (1Kor 2,13f.; 2Kor 3,14ff.; 4,3ff.). Ein grammatisch-lexikales Verständnis ist auch dem Nichtgläubigen möglich, aber das volle Verständnis setzt die Hilfe des Heiligen Geistes voraus.

## Vielleicht das Wichtigste

(Nur) der Glaube ist die von Gott vorgegebene „Methode“ oder der „Weg“, um die Bibel innerlich zu verstehen: „... *und wir haben geglaubt und erkannt*“ (Joh 6,69), und der Hebräerbrief mahnt aus der Geschichte Israels: „*Aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband*“ (Hebr 4,2).

Die Wirksamkeit des Wortes Gottes entfaltet sich nicht vorrangig auf theologisch-dogmatischen Weg, sondern wenn wir uns in Liebe, Glaube und Gehorsam voll auf Gottes Wort „einlassen“. So entsteht und wächst auch die persönliche Beziehung zu Gott und Jesus Christus – die Erkenntnis Gottes –, *denn man kann nicht einen Gott lieben, der nur die Ableitung von einem Bibeltext ist.*

Es ist Gottes großer Wunsch, dass alle Menschen ihn erkennen: „*Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt Jahwe. Denn sie alle werden mich erkennen, von ihrem Kleinsten bis hin zu ihrem Größten*“ (Jer 31,34).

Wenn Christen durch das lebendige und wirksame Wort Gott und Jesus Christus erkennen, dann sind Anbetung und ein engagiertes, diszipliniertes Leben für Gott nach seinen Maßstäben keine Frage mehr.

1) Emil Brunner, Die Mystik und das Wort, S. 5



Dieter Ziegeler ist einer der Schriftleiter der :PERSPEKTIVE.